

Äntsch

676 Schwerbien gegen Schwalbanien.

(Eine Fussball-Satiere)

„Heute musst du früh kochen, liebe Frau!“ Der Äntsch als grosser Fussballfan wollte sich diesen Match keinesfalls entgehen lassen, darum dieser etwas ungewöhnliche Wunsch des kurligen Herrn der Höhle am Äntschberg. Seit er gestern in der Tagesschau SRF die Interviews mit den serbischen Schlachten – bummlern gehört hatte, die allen Ernstes behaupteten, dass sie an besagtem Freitagabend nicht gegen die Schweiz, sondern gegen ihre Todfeinde, die Albaner in der Schweizermannschaft spielen und siegen wollten, da gab es kein Zurück mehr. „Wer spielt denn am Freitag?“ Äntschs Frau, eine leidenschaftliche Nichtsportlerin, konnte dies ja nicht wissen. „*Schwalbanien gegen Schwerbien*“ tönte es aus dem Dunkel hervor. Kopffschütteln! „Aber Äntsch, hat es dir ins Hirn gesch.....!“ Ungewöhnliche Töne aus dem Munde seiner sonst so sanften Frau.

„Wer sind denn die *Schwalbaner* und die *Schwerben*? Noch nie gehört wo die herkommen.“ Äntsch lachte lauthals in die Höhlenwohnung hinaus. „Dann hättest du gestern halt die Tagesschau am Abend sehen müssen. Du hättest diese lauthals grölenden und überheblichen Serbien-Fans gehört, die unseren Albanisch-stämmigen Fussballstars grausame Rache geschworen haben, sollten sie im Serbentor einen Ball zu versenken.“

„Warum sind denn im Schweizerteam Albaner, die für uns spielen?“ Der Äntsch schüttelte sein graues Haupt: „Weil sie schon längst Schweizer sind, in der Schweiz zu Fussballstars wurden und jetzt für unser Land spielen. Es kommt bei Serbien Angst auf und sie graben alte Fehden wieder aus und wollen sich rächen. Dabei haben die Serben ja auch zwei gebürtige Schweizer in ihren Reihen; also wie gesagt sogenannte *Schwerben*. Mama, verstehst du jetzt, warum die *Schwalbaner* gegen die *Schwerben* spielen am Freitag?“ Die Äntschin blieb ruhig stehen, ging etwas in sich, studierte die Höhlendecke und meinte dann treuherzig: „Ich verstehe zwar wenig von Fussball, lieber Äntsch, aber könnte der Ausdruck nicht auch davon kommen, dass die Albaner gerne im Torraum günstig zu fallen pflegen um einen Elfmeter herauszuschinden?“ Dem Äntsch blieb der Mund offen stehen. „Woher hast du denn wieder dieses Knowhow über Schwalben?“ Stolz gab seine Frau zurück: „Das stand kürzlich in der „Bunten“ auf der Frontseite, damit wir Frauen auch mitreden können bei der WM!“ Trotzdem gab sich der Äntsch nicht geschlagen. „Ich kann nicht

verstehen, dass diese Albaner die alten Balkankonflikte nicht vergessen können. Wie kann man nur so nachtragend sein, sich so hassen und nie vergessen. Bei uns in der Schweiz würde das nie geschehen. Da sind wir sauber!“ Lieber Äntsch, Erinnerst du dich nicht mehr an den Jurakonflikt mit den Sangliers in Moutier, der heute noch schwelt?!